



Die Botschaft – und kein Ende?

**Alfred Krempf,
Zentralarchiv Westdeutschland
September 2019**

Neuapostolische Kirche
Westdeutschland



Teil 1:

Ist der Inhalt der „Botschaft“ doch bekannt oder hat Stammapostel Bischoff eine zweite Botschaft erhalten?

Teil 2

Was haben Whisky und die Botschaft gemeinsam?

Teil 1 - Befund

Stellungnahme Stammapostel Leber

Die Aussage Stammapostel Bischoffs, die als Botschaft bezeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

**„Der Herr kommt zu meiner Lebenszeit wieder.
Ich bin der Letzte, nach mir kommt keiner mehr.“**

Diese beiden Sätze sind der Kerninhalt der Verkündigung im Weihnachtsgottesdienst 1951 in Gießen. Dieser Gottesdienst gilt als eigentlicher Ursprung der Botschaftsverkündigung.

Stammapostel Bischoff führte die Botschaft auf eine ihm zuteil gewordene göttliche Offenbarung zurück.

Er hat nie mitgeteilt, wann und unter welchen genauen Umständen er sie erhalten hat; auch der genaue Wortlaut dessen, was ihm offenbart wurde, ist unbekannt.



Befund 1: Der Stammapostel wollte darüber nichts sagen:

Bei einer Unterredung Ap.Dunkmann - Bez.-Ält. Heuer in meiner Wohnung am 29.10. wurde vieles Vorerwähnte nochmals besprochen. Ap. Dunkmann sagte u.a.: Warum offenbart der Stammapostel dem Apostelkollegium nicht, wie ihn der Herr dieses hat wissen lassen? (Stammapostel: Dasselbe hat der abgefallene Parzich im Saarland ausgesagt.)

2 ungeklärte Fragen

1. Wie hat Stammapostel Bischoff die Botschaft empfangen?
2. Welchen Wortlaut hatte die Botschaft?

Teil 1 - Befund

Frage Wie hat der Stammapostel die Botschaft empfangen?

Auszug aus dem Weihnachtsgottesdienst 1951

... **ich persönlich bin überzeugt**, dass die Zubereitung des königlichen Priestertums in der Zeit erfolgt, in der ich noch vorhanden bin... Das ist eine **Botschaft**, die etwas anders klingt als ein Hinweis, daß Jesus einst geboren wurde....

Wenn aber der **Geist des Herrn etwas in mir erweckt**, so werde ich das nicht unterschlagen, sondern weitergeben, damit jedes der Kinder Gottes sehen kann, wieviel Uhr es an der göttlichen Uhr ist.

Es ist mir persönlich eine große Freude und Genugtuung, **allmählich dahin gelangt zu sein**, dass der Geist des Herrn eine solch deutliche Sprache zu führen imstande ist ... und die Kinder Gottes darauf aufmerksam gemacht werden, dass es höchste Zeit ist.



Teil 1 - Befund

Aus dem Weihnachtsgottesdienst ergibt sich:

- Der Geist Gottes hat etwas erweckt (also eine göttliche Eingebung)
- Der Stammapostel ist allmählich in diese Erkenntnis hineingewachsen
- Der Stammapostel ist am Ende davon völlig überzeugt

Fazit: in den Aussagen im Weihnachtsgottesdienst 1951 steht nichts Mystisches aber auch keine eindeutige Erklärung.



Frage 2: Welchen Wortlaut hatte die Botschaft? Aus einer E-Mail ans Zentralarchiv

Betreff: Wortlaut der Botschaft

in der Erklärung zur Versöhnung zwischen der Apostolischen Gemeinschaft und der Neuapostolischen Kirche wird ausgeführt:

„Stammapostel Bischoff hat nie öffentlich darüber gesprochen, auf welche Weise er die Botschaft empfangen und **welchen genauen Wortlaut** sie hatte.“

Das stimmt m. E. nicht. In einem Gottesdienst in Berlin im Jahre 1958 hat er den Wortlaut bekanntgegeben. Er lautet wie folgt:

"Mache dich fertig, halte dich bereit! Ich komme!"



Teil 1 - Recherche

Inhalt in Unsere Familie Jahrgang 1959, Nr. 1

Nun ist die Gnadenzeit bis heute noch nicht beendet.
Der Sohn Gottes war noch nicht da, seine Verheißung ist noch nicht erfüllt. **Es ist mir aber vom Herrn geoffenbart**, daß er in meiner **Lebenszeit** wiederkommen wird, und ich habe das **Wort des Herrn**:
„Mache dich fertig, halte dich bereit! Ich komme!“ —



Teil 1 - Widerspruch

Stellungnahme Stammapostel Leber:

Er hat nie mitgeteilt, wann und unter welchen genauen Umständen er sie erhalten hat; auch der genaue Wortlaut dessen, was ihm offenbart wurde, **ist unbekannt.**



Unsere Familie Jahrgang 1959, Nr. 1

Es ist mir aber **vom Herrn geoffenbart**, daß er in meiner Lebenszeit wiederkommen wird, und ich habe das **Wort des Herrn:**

„Mache dich fertig, halte dich bereit! Ich komme!“ —

Die Ausführungen in der UF erwecken den Anschein, dass die seit Weihnachten 1951 als „Botschaft“ bezeichnete Offenbarung mit diesem Wortlaut erfolgt ist.



Teil 1 – Weitere Recherche

Am Anfang des UF-Berichts wird darauf hingewiesen, dass der Stammapostel im Jahre 1958 2 Gottesdienste in Berlin gehalten hat und diese zu einem Bericht für UF zusammengefasst worden sind.

Lt Rückfrage beim Verlag Bischoff sind die redaktionellen Überarbeitungen der Gottesdienste aus der Zeit des Stammapostels Bischoff nicht mehr vorhanden.

Dem Zentralarchiv liegen aber die zeitnah erstellten Original-Gottesdienstberichte vor.

Teil 1 - Ergebnis

Bericht über den Gottesdienst,
den der Stammapostel am 31. August 1958
in Anwesenheit vieler Apostel in Berlin hielt.

Gemeindelied: Nr. 388 "Glaube leitet uns durchs Leben ..."

Gebet.

Textwort: Habakuk 2, 1-4

den war?

Es ist noch nicht lange her - vor 2 bis 3 Monaten - da hat mich der Herr auch wissen lassen:

"Mache dich fertig und halte dich bereit! Ich komme!"

Meine lieben Geschwister! Das sind doch für mich Glaubensstärkungen, eine solche Nachricht vom Herrn zu bekommen. Denn es ist doch Gottes Werk, an dem wir stehen! Das Erlösungswerk ist doch keine Angelegenheit menschlichen Geistes, menschlichen Könnens und menschlichen Wollens. Wir haben es hier mit dem lebendigen Gott zu tun, und es ist sein Werk, das er aus Gnaden aufgerichtet hat, - und nicht das Werk eines x-beliebigen schlaunen Kopfes, der sich schliesslich dadurch einen Namen und auch die nötigen Geldmittel schaffen will. Das kommt bei mir nicht in Frage!

Teil 1 – Fazit

Offensichtlich hatte der Stammapostel im Jahre 1958 eine zweite Offenbarung (... - es ist noch nicht lange her, so vor 2 oder 3 Monaten -), deren Inhalt er im Gottesdienst im August 1958 in Berlin erwähnte.

Warum der UF Redakteur Erich Meyer-Geweke den Bericht in der erwähnten Form zusammengefasst hat, kann mangels Unterlagen nur Gegenstand von Spekulationen sein.

Das gilt auch im Hinblick auf die Frage, warum der UF -Text aus 1959 trotz aller Nachforschungen bis heute niemand aufgefallen ist.



Teil 1 – Fazit

Es ist richtig, dass über die 1951 als Botschaft bekannt gemachte Offenbarung so gut wie nichts bekannt ist, weder

- Die Form der Offenbarung noch
- der Wortlaut der Offenbarung.

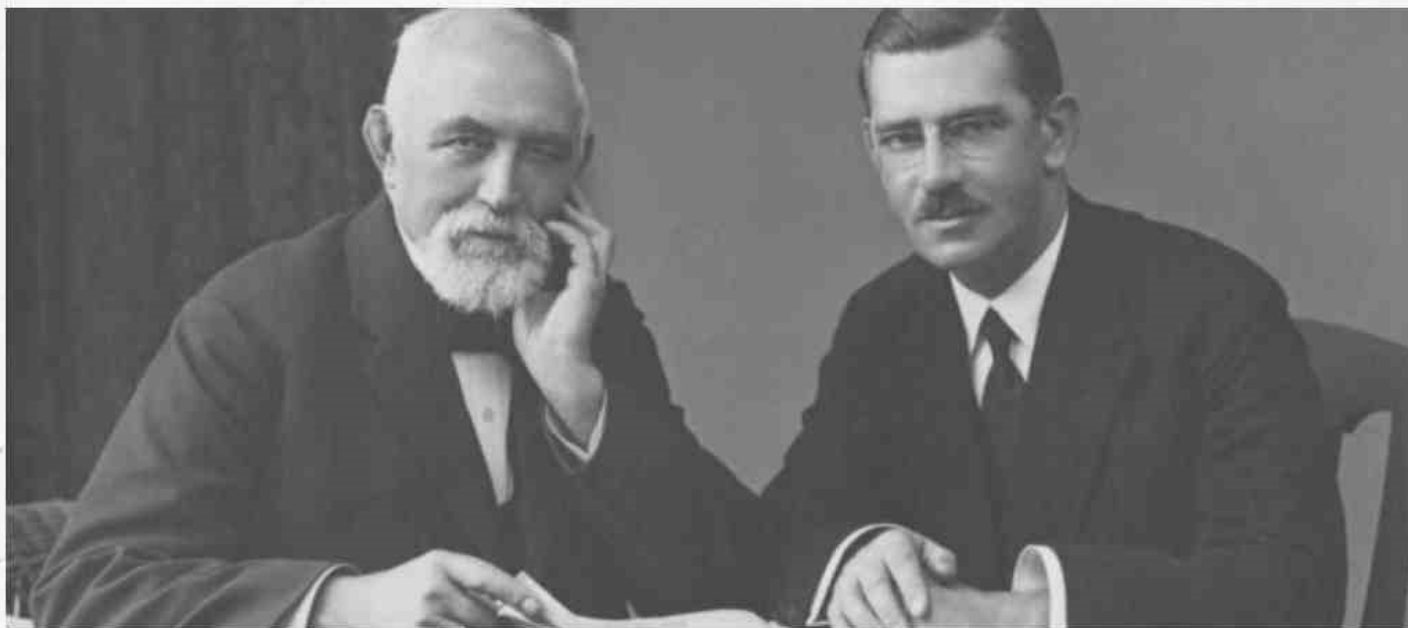
Daran ändert auch der Fund in unsere Familie 1959 Nr. 1 nichts.



Teil 2 – Auslöser

Der „Chief“ – seiner Zeit weit voraus

Die kircheneigene Krankenkasse, die Fußballliga der Gemeinde-Teams und das Arbeitsgebiet über den halben Globus: Vor 125 Jahren wurde Heinrich Franz Schlaphoff geboren – ein Apostel ganz eigenen Formats.



Teil 2 – Auslöser

Auf der Homepage von nac.today erschienen ein Beitrag mit der Überschrift „Der Chief – seiner Zeit weit voraus“, in dem die Arbeit des Stammapostelhelfers Schlaphoff sehr gelobt wird. Es stellen sich dann Fragen:

Warum verlor eine solche Persönlichkeit nach kurzer Zeit die Beauftragung als Stammapostelhelfer und musste 1954 vom Apostelamt zurücktreten?



Die Tragik

De facto war er schon als Stammapostelhelfer mit weltweiter Zuständigkeit (5. August 1951) „abgesägt“ ehe er mit dem Postdampfer nach Kapstadt/Südafrika zurückgekehrt war!

3 Gründe sprechen zur Sache

1. Helfer oder Nachfolger
2. Deutschland oder Südafrika
3. Weltoffen oder neuapostolisch

Helfer oder Nachfolger des Stammapostels:

- Nach Besuch beim Stammapostel Bischoff hat sich Schlaphoff gegenüber Aposteln als legitimer Nachfolger nach dem Tod des Stammapostels vorgestellt
- Apostel ungehalten, fühlten sich hintergangen
- Audienz beim Stammapostel
- Klare Aussage: Nicht mehr unter Schlaphoff dienen



Deutschland oder Afrika

Verlagerung des Zentrum der NAK nach dem Tod des Stammapostels nach Südafrika

- Anwerbung Bischof Weine
 - Verbringung Akten nach Afrika
 - Übersiedlung nach Afrika
- Anwerbung Fritz Bischoff und Verlag
 - Übersiedlung nach Afrika
 - moderner Verlag



Weltoffen oder neuapostolisch

Zwischen weltoffen und neuapostolisch bestand für die deutschen Apostel ein unüberbrückbarer Widerspruch

- Im Sinne der Botschaft war ihnen Schlaphoff zu weltoffen und erdverbunden. Er trank auch mal einen Whisky am Abend nach getaner Arbeit an der Hotelbar als Absacker und galt als Alkoholiker.
- Er führte unter dem Dachverband „United Sports Union“ Freizeitaktivitäten mit eigene Ligen von Gemeinde-Mannschaften in Sportarten wie Fußball, Cricket und Softball. Ein No Go für Deutschland.



Das Ende als Stammapostelhelfer

- Veröffentlichung in Our Family Südafrika im Januar 1952, Schlaphoff ist Nachfolger des Stammapostels
- Verlangung Gegendarstellung durch F. Bischoff
- Schreiben des Stammapostels vom 1. März 1952 an Schlaphoff mit Ablehnung der Apostel
- Australien und Südamerika wurden selbstständig
- Schlaphoff nur noch Bezirksapostel für Südafrika
- Antwort Schlaphoff vom 12. März 1952, alles nur ein Mißverständnis, aber ich trage Entscheidung mit
- Schreiben Stammapostel an Apostel mit Bekanntgabe Ergebnis



Das Ende als Apostel (1)

- Ab dem Jahr 1954 häufen sich Beschwerden beim Stammapostel, dass Schlaphoff die Verkündigung der Botschaft verhindern würde.
- Außerdem kommen von deutschstämmigen Einwanderern laufend Klagen über den „verweltlichten Apostelbezirk“ Südafrika
- Amtsenthebungen von Schlaphoff wegen Verkündigung der Botschaft (→ Diakon Körner)



Das Ende als Apostel (2)

- Einsetzung eines Gremiums zur Überprüfung der Lage in Südafrika
- Apostel Schlaphoff legt im Juni sein Amt nieder, Malan zunächst auch, Erasmus wird amtsenthoben
- Apostel Abicht aus Australien übernimmt Südafrika



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!